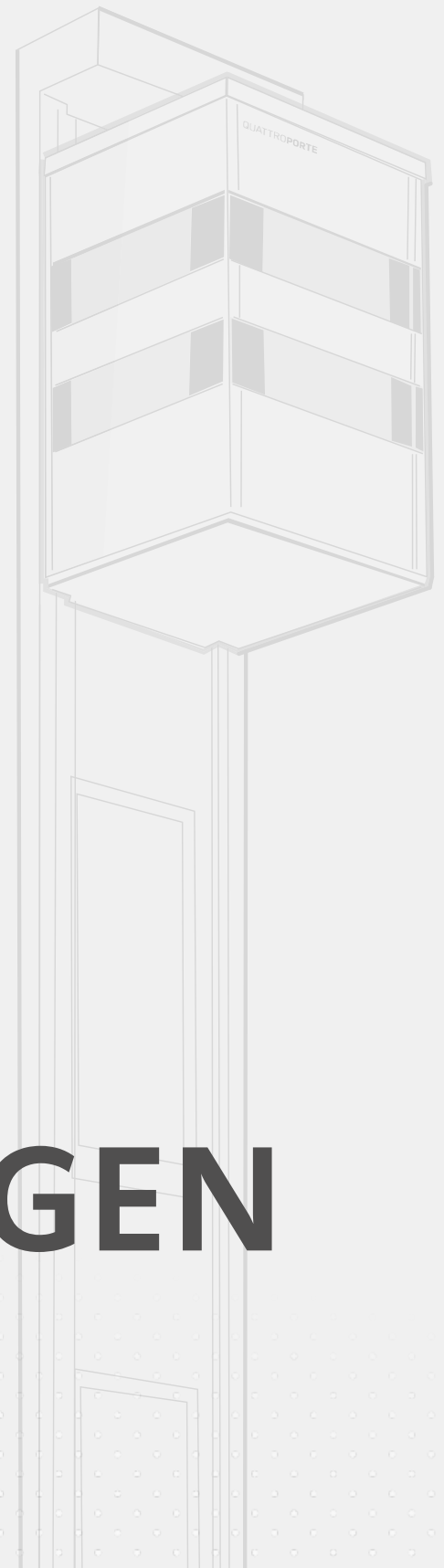




www.ascendor.at

PLATTFORMTREPPENLIFT
PANORAMALIFT
VERTIKALLIFT
HUBLIFT

ascendor[®]
LIFTTECHNIK



+
**EASY
HOME**

BAUSEITIGE LEISTUNGEN

QUATTROPORTE

AB SERIENNUMMER QP-05-0XXXX



BAUSEITIGE ANFORDERUNGEN QUATTROPORTE

Unbedingt vorzubereiten vor Montagebeginn:

ELEKTRO

- » **Schaltschrank**
Der Schaltschrank muss im Innenbereich an einer Stelle platziert werden, die jederzeit leicht zugänglich ist. Der Bereich um den Schaltschrank muss gut ausgeleuchtet sein. Von Position Schaltschrank bis zur Mauerdurchführung der Fahrschiene sind Leerrohre (2xM50) vorzusehen. Die Mauerdurchführung ist auf der Werkszeichnung ersichtlich.
- » **Betriebsbereite Zuleitung**
230V 50Hz (L/N/PE/2,5mm² oder größer je nach Leitungslänge) bis Schaltschrank, freies Kabelende 3m (Lage siehe Ascendor Werkszeichnung, Höhe über Boden min 1m). Der elektrische Anschluss der Zuleitung muss durch einen Fachmann nach gängigen Normen und regionalen Vorschriften kontrolliert werden und ist nur für einen provisorischen Betrieb freigegeben.
- » **Allstromsensitive Schutzeinrichtung (FI)**
Es sind 2 verschiedene Ausführungen möglich, Ausführung b) empfohlen:
a) Betrieb mit allstromsensitivem FI des Herstellers Schrack, Type BD874103. Nur mit diesem FI kann ein fehlerfreier Betrieb gewährleistet werden, bei technisch gleichwertigen Modellen kann es zu Fehlfunktionen kommen. Bemessungsfehlerstrom I_{Δn} von 30 mA, geeignet für den Betrieb mit Frequenzumformer; Nennstrom 40A. Zusätzlich ist ein separater Leitungsschutz 16A Typ „C“ für die Liftanlage vorzusehen. Beschriftung im Verteilerschrank erforderlich.
b) Betrieb ohne FI direkt an Leitungsschutz 16A Typ „C“. Der elektrische Anschluss muss mindestens die Nullungsbedingungen erfüllen. Beschriftung im Verteilerschrank erforderlich.
- » **Potentialausgleich** (10mm² mit Kabelschuh) bis Fahrschiene; freies Kabelende 3m
Maximaler Erdungswiderstand: 5 Ohm
- » **Notruftelefon**
Mindestens 3 Telefonnummern bekanntgeben, Telefonkabel (2x0,25 mm²) bis in den Schaltschrank, Anschluss des Telefonkabels im Schaltschrank bauseits! Zuleitung mit analogem Telefonsignal (eigene Nummer oder Nebenstelle mittels Telefonanlage; freies Kabelende 3m
- » **Notruftelefon über GSM-Modul**
Falls keine Festnetzleitung vorhanden, dazu Bereitstellung einer funktionsfähigen SIM-Karte ohne zeitliche Begrenzung und ohne PIN-Abfrage. Am Einbauort muss Mobilnetzempfang vorhanden sein. Ist das nicht der Fall, muss bauseits entweder ein GSM Verstärker oder eine Festnetzleitung bereitgestellt werden.
- » **Elektrische Kenndaten**
Nennleistung (Frequenzumrichter) 1,1kW
Max. Stromaufnahme 5A
Steuerspannung 24Vdc – kurzschlussfest

DANKE!
FÜR IHRE HILFE!
=
GUT VORBEREITET
WIRD SCHNELLER
MONTIERT.

BAUSEITIGE ANFORDERUNGEN QUATTROPORTE

Unbedingt vorzubereiten vor Montagebeginn:

BAUTECHNIK

- » **Aufstellung eines Fassadengerüsts** mit Durchstiegsmöglichkeit, Abstand 25-30cm zur Fassade, Arbeitshöhe entsprechend Anlagenhöhe. Gerüst nach EN 12810/12811 (Ö NORM B4007, DIN 4420) und den lokalen Arbeitsschutzverordnungen
- » **Frostsicheres Streifenfundament** oder ähnlich tragfähiger Untergrund direkt unter der Fahrschiene Betonfestigkeitsklasse C20, Abmessungen laut Werkszeichnung
- » Herstellen der statischen Tragfähigkeit nach Angabe Ascendor:
Fundament zur vertikalen Lastaufnahme
Montagefläche zur horizontalen und systemeigenen Lastaufnahme: Betondecke, Betonplombe, Betonkranz
Betongüte: C20/25
Max Distanzierung bis Beton: 250mm
Min. Verankerungstiefe: 80mm
Min Randabstand der Befestigungspunkte: 60mm
Max. Abstand zwischen Befestigungspunkten: 3250mm
- » **Türausbrüche** exakt übereinander fluchtend, Türleibung allseitig gespachtelt, lichte Abmessungen, wenn nicht anders angegeben: 226 x 105cm.
Ascendor Werkszeichnung beachten!
- » **Die Anlagenhöhe über FFOK im oberen Halt beträgt mindestens 2550mm.** In Einbausituationen bei denen ausreichend Höhe zur Verfügung steht, wird standardmäßig von Ascendor eine größere Anlagenhöhe geplant. In allen Fällen muss jedoch ein Montagefreiraum von 80mm zwischen Oberkante der Anlage und Unterkante von Dachvorsprüngen vorhanden sein. Daher beträgt die minimale lichte Höhe zwischen FFOK im oberen Halt und Dachvorsprung außen mindestens 2630mm.
- » Die **Haus-Fassade** muss vor Montagebeginn **fertig verputzt** sein (DIN 15824, 18350 & 18202)

Ebenheit der Fassade nach DIN 18202:

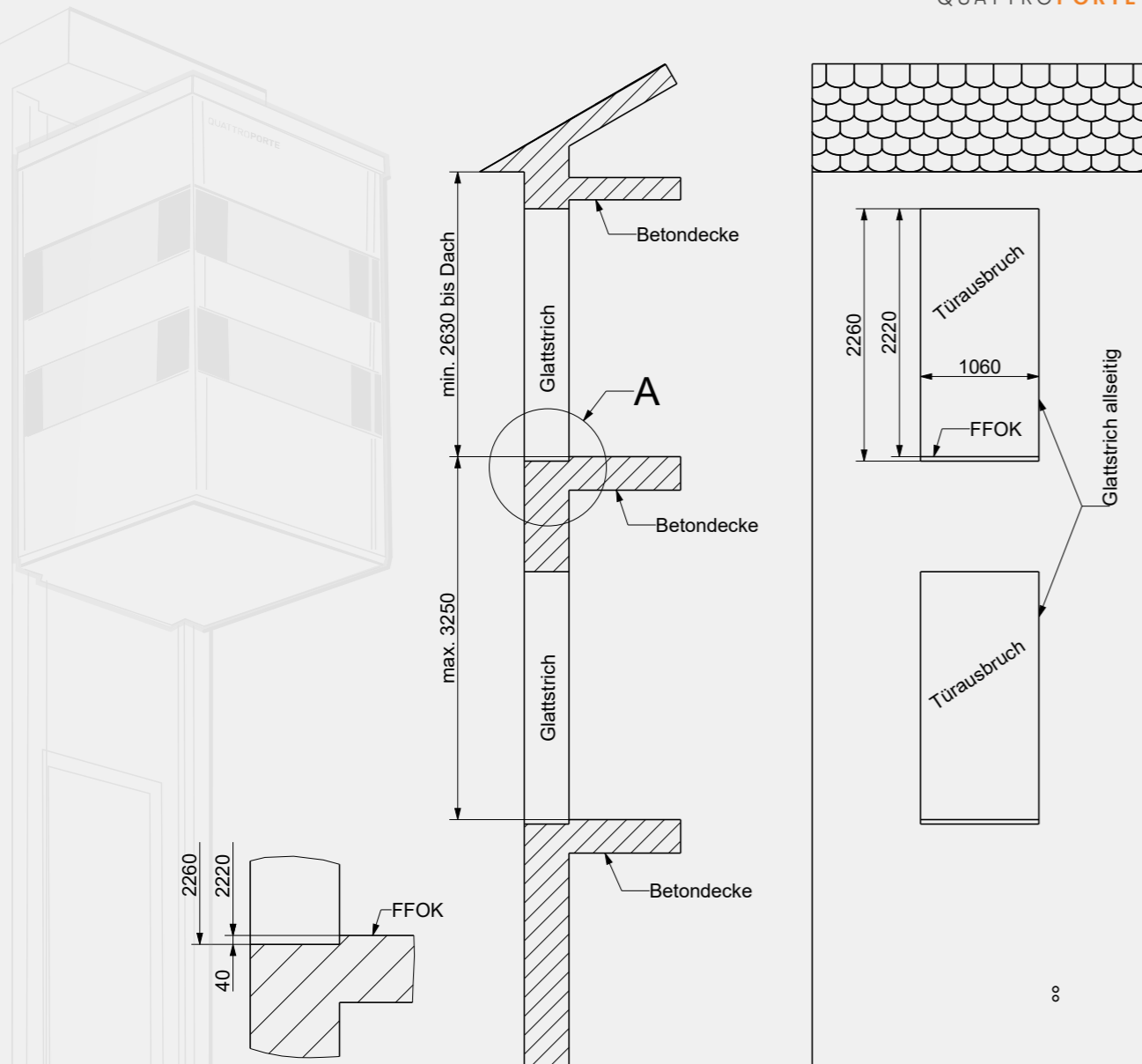
	Messpunktabstand 4m	Messpunktabstand 10 m	Messpunktabstand 15 m
Zulässige Abweichung	10 mm	20 mm	25 mm

FRAGEN/INFO AN

office@ascendor.at

Ascendor GmbH · Pürnstein 43 · 4120 Neufelden
+43 7282 21900 · office@ascendor.at · www.ascendor.at

BAUSEITIGE LEISTUNGEN
**TÜR
AUSBRUCH**
QUATTROPORTE



BAUSEITIGE LEISTUNGEN BEIM TÜRAUSBRUCH:

- Die Türausbrüche dürfen nicht kleiner als angegeben sein (keine negativen Toleranzen)!
- Die Türausbrüche dürfen nicht größer als $\pm 10\text{mm}$ sein!
- Türausbrüche sind genau im Lot und rechtwinkelig herzustellen!
- Sämtliche bauseitige Öffnungen (Türausbruch, Leerverrohrungen) sind vor eindringenden Wasser zu schützen!
- Die Haus-Fassade muss vor Montagebeginn fertig geputzt und isoliert sein!
- Die Tür wird mit Stockpratzen (Mauerkralen) in der Laibung befestigt.
- Diese Stockpratzen müssen nach der Montage verkleidet oder verputzt werden.
- Die Türleibung ist mit einem Glattstrich zu versehen!

BAUSEITIGE LEISTUNGEN
**TÜR
AUSBRUCH**
QUATTROPORTE

**BEISPIELE FÜR EINEN
GUTEN TÜRAUSBRUCH:**



Maße eingehalten

Glattstrich in der Laibung

Vorübergehend vor Witterung geschützt

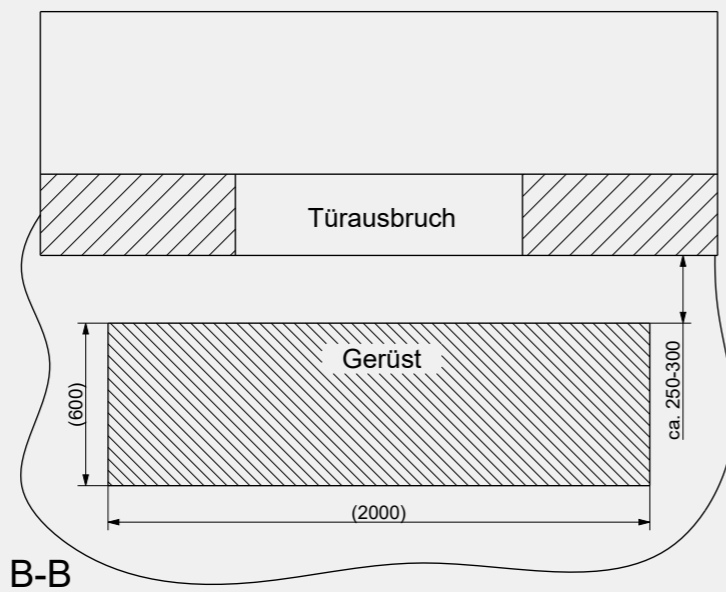
**BEISPIELE FÜR EINEN
SCHLECHTEN TÜRAUSBRUCH:**



BAUSEITIGELEISTUNGEN

GERÜST PLAN

QUATTROPORTE



AUSFÜHRUNG GERÜST:

- Arbeitshöhe entsprechend Anlagenhöhe
- Letzter Auftritt ca. 1,5 bis 2,5m über FFOK der obersten Haltestelle
- Mit Durchstiegsmöglichkeit
- Ggf. an der Hausfassade verankert
- Gerüst nach EN 12810/12811
- (Ö NORM B4007, DIN 4420) und den lokalen Arbeitsschutzverordnungen.

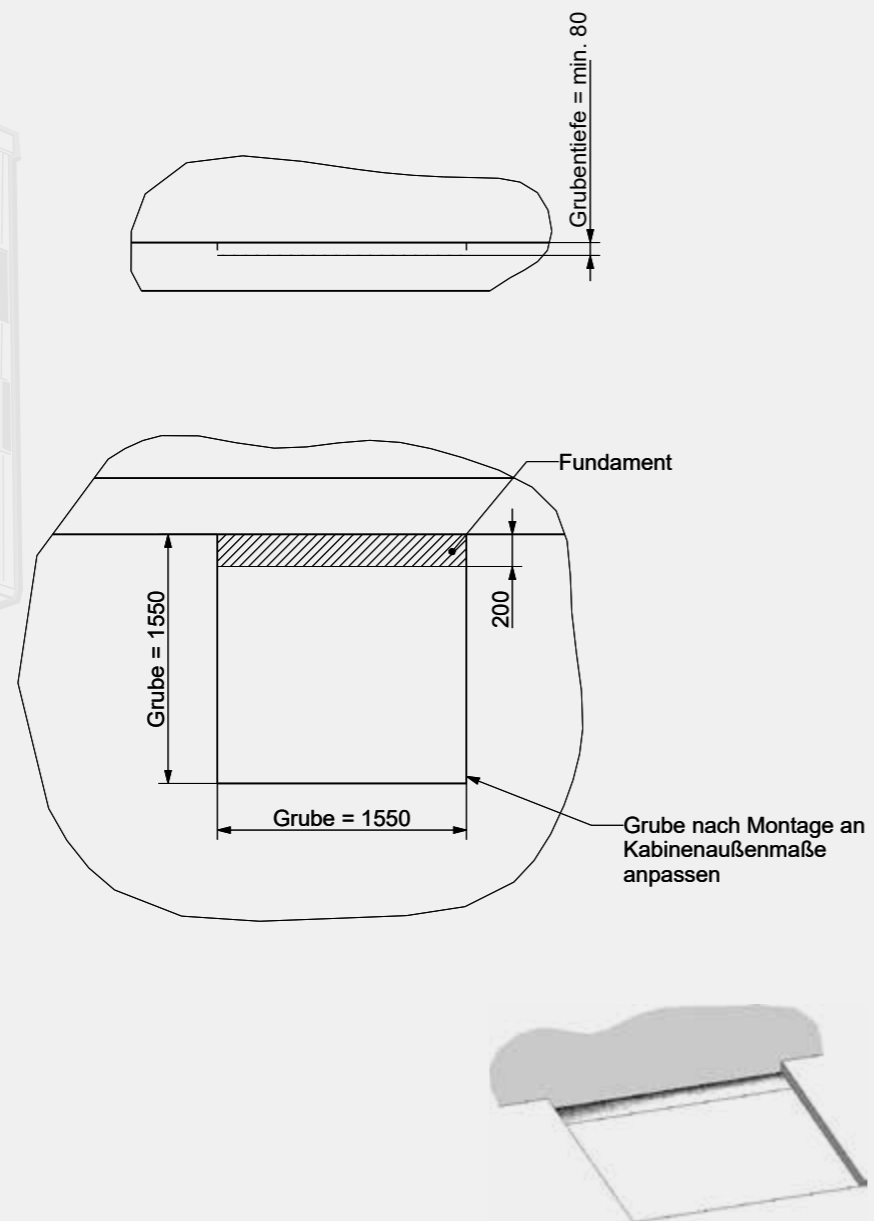
BAUSEITIGELEISTUNGEN

GERÜST PLAN

QUATTROPORTE



BAUSEITIGELEISTUNGEN
**GRUBE UND
FUNDAMENT**
QUATTROPORTE

**FUNDAMENT:**

- ~ 1550x200mm und frostsicher
- ~ Betongüte mindestens C20/25

GRUBE

- ~ 1550x1550mm und 80mm tief
- ~ Nach Montage an Kabine anpassen
- ~ Entwässerung vorsehen

BAUSEITIGELEISTUNGEN
**GRUBE UND
FUNDAMENT**
QUATTROPORTE



ALLGEMEINE ANFORDERUNGEN

- » Sämtliche **Absturzhöhen** über 1 Meter sind mit einem fix verschraubten Gerüst nach EN 12810/12811 (Ö NORM B4007, DIN 4420) und den lokalen **Arbeitsschutzverordnungen** zu versehen. Aufbau frei stehend bzw. an Wand verankert inkl. aller erforderlichen Absturzsicherungen.
- » **Schachtgrube** (wenn erforderlich) min. 80mm unter FFOK unterster Halt. Der Grubenboden muss mit einem Gefälle ausgestattet werden welches in einer Entwässerungsöffnung endet, um etwaiges Regenwasser abzuleiten. Pflasterarbeiten sowie das Verlegen von Platten/Fliesen um und in der Schachtgrube dürfen erst nach fertiger Liftmontage durchgeführt werden.
- » Für eine **ausreichende Beleuchtung** im Einstieg und im Bereich des Schaltschranks (min. 200lux), welche unabhängig von einer Zeitschaltung sind, muss bauseits gesorgt werden.
- » Bei **Außenanlagen** Blitzschutz und Schachtgrubenentwässerung vorsehen. Wenn am Gebäude bereits ein Blitzschutz vorhanden ist, muss dieser durch einen Fachmann auf die Liftanlage erweitert werden.
- » **Prüfungen** und Behördengenehmigungen sind laut lokal gültigen Vorschriften durchzuführen
- » Es ist sichergestellt, dass im Brandfall andere Möglichkeiten als **Fluchtweg** zur Verfügung stehen
- » Bei winterlichen oder **widrigen Wetterbedingungen** können Außenmontagen aus Sicherheitsgründen nicht durchgeführt werden
- » **Bauseitige Öffnungen** (Türausbrüche) sind provisorisch vor Witterung (Regen, Kälte) zu schützen
- » Die auftretenden horizontalen und vertikalen **Lasten der Anlage** müssen zur Gänze vom Gebäude aufgenommen werden. Eine entsprechende Berechnung ist von einem **Statiker** einzuholen.
- » Unmittelbar neben dem Lift muss eine Steckdose vorgesehen sein, um eine örtliche Beleuchtung bei Inspektions- und Wartungsarbeiten zu ermöglichen.

BAUTECHNISCHE HINWEISE

- » Die Türschwelle der Gebäudetüre ist bewusst flach gehalten, um diese bspw. mit einem Rollstuhl einfach überwinden zu können. Wie bei anderen barrierefreien Türausführungen auch, ergeben sich dadurch bauartbedingt gewisse technische Nachteile bezüglich Dichtheit bei Wetterextremen. Regen und starker böiger Wind gepaart mit einer exponierten Einbaulage führt fallweise zu einem leichtem Wassereintritt im Bereich der Türschwelle. Dieser Wassereintritt stellt aber keinesfalls einen Mangel dar und ist daher kein Grund zur Beanstandung. Als Abhilfe empfehlen wir den Einsatz einer Verdunstungsrinne im Innenbereich in Kombination mit der 3-Fach Türfalle.
- » Wir empfehlen aus Sicherheitsgründen, die Schließzylinder im Zuge, oder nach der Montage, durch Ihr eigenes Schließsystem zu ersetzen.
- » Bedingt durch die Verankerung an der bauseits vorhandenen Gebäudestruktur kann sich Schall im Gebäudeinneren ausbreiten. Je nach Baustruktur können bauseits vor der Liftmontage Maßnahmen getroffen werden, um die Schallausbreitung zu verringern. Ein als zu hoch empfundener Schallpegel stellt keinen Reklamationsgrund dar.
- » Der Mindestabstand von den Fahrschienen zu einem Fenster darf 850mm nicht unterschreiten. Wird der Wert unterschritten, ist die Nutzung des Fensters zu prüfen und Alternativmaßnahmen wie reine Kippanwendung, versperrbare Fenster oder Maßnahmen nach EN ISO 13857 Tabelle 3 auszuführen.

WÄHREND DER MONTAGE

- » Abbau des Montagegerüsts bauseits durch geeignetes Personal. Die dafür notwendige Terminabstimmung ist projektbezogen mit dem Liftmontageteam durchzuführen.
- » Zu Montagebeginn muss die Aufstellfläche freigeräumt und der Zugang zum und im Gebäude möglich sein
- » Möglichkeit der Toilettenbenutzung für das Montagepersonal während der gesamten Montagedauer
- » Rangier- und Parkmöglichkeit für die Montagefahrzeuge
- » Freier Platz von ca. 15m² für Material- und Werkzeugzwischenlager
- » Kostenlose Bereitstellung von elektrischer Energie 230V für Beleuchtung, Montage und Probetrieb
- » Begehbare Treppe welche alle Ebenen im Gebäude verbindet
- » Anwesenheit einer zeichnungsberechtigten Person oder des Betreibers am letzten Montagetag zur Übernahme der Liftanlage und Einschulung als Aufzugswart

NACH DER MONTAGE

- » Türanschlüsse an Laibung und Boden sowie Spaltverkleidungen (Sockelvor- und Rücksprünge, Oberflächenungenauigkeiten) zwischen Fahrschiene und Fassade müssen bauseits fertig gestellt werden
- » Maßnahmen welche im Zusammenhang mit der Aufschaltung des Notrufsystems an eine ständig besetzte Stelle stehen
- » Für die Kabinentür ist, insbesondere bei exponierten Stellen (Wind), bauseits ein mechanischer Anschlag zu errichten der verhindert, dass die geöffnete Tür über den Anschlag der Gleitschiene hinaus durch starken Wind geöffnet werden kann. Es ist sicherzustellen, dass der gewählte Anschlag ausreichend stabil ist, um dem Winddruck standzuhalten.
- » Falls das im Lieferumfang von Ascendor enthaltene Bodenmarkierungsband nicht angebracht werden kann: Anbringung einer stark kontrastierenden Bodenmarkierung welche den Landebereich der Kabine dauerhaft und witterungsbeständig kennzeichnet. Die Projektionsfläche der Kabine beträgt 1350x1250mm und das erweiterte Schutzfeld mit 500mm über der Projektionsfläche ist mit Streifen mit mindestens 3cm Breite und farbllichem Kontrast zum restlichen Boden zu markieren.

» Folgende Punkte sind **ausgenommen**:

» **Funktion:** Architekt Bauherr

Ich habe alle Punkte gelesen und verstanden.

UNTERSCHRIFT Ort, Datum

» _____

Bei Nichteinhaltung von Angaben in diesem Dokument werden daraus entstehende Zusatzarbeiten mit dem aktuell gültigen Regiestundensatz verrechnet. Ich habe alle Punkte verstanden und veranlasse, dass der Einbauort gemäß den Vorgaben vorbereitet wird.



FRAGEN/INFO AN

office@ascendor.at

Ascendor GmbH · PürNSTein 43 · 4120 Neufelden
+43 7282 21900 · office@ascendor.at · www.ascendor.at